

# Die Diskussion um den Westast wird verlängert

Westast Statt bis Ende Juni hat die Dialoggruppe bis Mitte Dezember Zeit, um den Lösungsfindungsprozess rund um den Westast abzuschliessen. Das hat die Behördendelegation A5 entschieden.

Deborah Balmer

Die umstrittene Bieler Autobahn wird noch länger zu reden geben als einmal geplant: Ursprünglich wollte man den Dialogprozess zum Westast bis Ende Juni 2020 abschliessen. Dann kam Corona und sorgte ab Mitte März für eine Zwangspause, die erst nächste Woche enden wird, wenn sich die Kerngruppe nach Längerem wieder trifft.

Die Behördendelegation A5 (siehe Infobox) hat nun beschlossen, den Dialog zum Autobahnprojekt bis zum 15. Dezember zu verlängern. Spätestens bis dann muss also ein Lösungsvorschlag gefunden werden, wie es in einer gestern verschickten Mitteilung des Kantons Bern heisst. Denn eine weitere Verlängerung wird es nicht geben. Wegen der Corona-bedingten Sitzungspausen sei es unrealistisch, dass der Vorschlag bereits bis Ende Juni abgegeben werden könne, heisst es.

Insbesondere reiche die Zeit nicht für eine ausreichende Konsultation der Lösungsvorschläge innerhalb der Organisationen, die am Dialog beteiligt seien. Wegen Corona habe man im Dialogprozess bisher drei Monate verloren, hinzu komme die bevorstehende Sommerferienzeit. Und: Ab Mitte August bis Ende September soll der Prozess wegen den Bieler Wahlen vom 27. September nochmals sistiert werden.

«Während des Wahlkampfes finden mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Sitzungen statt», sagt der Präsident der Dialoggruppe, Hans Werder. Zwar müsse das Aussetzen des Prozesses von der Kerngruppe noch formal bestätigt werden, doch innerhalb der Behördendelegation sei man sich einig gewesen. Mit der erneuten Pause soll verhindert werden, dass der Westast zum grossen Wahlkampfthema wird, mit dem sich Parteien auszustechen versuchen. «Denn genau in dieser Prozessphase wird es um eine Konsensfindung gehen, es wird also eine heikle Zeit sein», sagt Werder.

## «Hoffe, dass nicht auf Personen gespielt wird»

«Um im laufenden Dialog zu einer breit abstützten Lösung zu finden, braucht es genug Zeit», sagt Biels Stadtpräsident Erich Fehr (SP) zum Entscheid der Behördendelegation A5, in der er auch Einsitz hat. Es gehe darum, den Prozess, der bereits auf gutem Wege sei, erfolgreich zu Ende zu führen. Innerhalb der Behördendelegation habe es Konsens darüber gegeben, der Dialoggruppe eine Frist bis zum 15. Dezember zu erteilen.

Dass zum Zeitpunkt des bevorstehenden Bieler Wahlkampfes noch keine Empfehlung des Runden Tisches vorliegen wird, sieht Erich Fehr nicht als problematisch an. «Ich wünsche mir aber, dass der Wahlkampf so geführt wird, dass der Westastdialog nach den Wahlen gleich konstruktiv wie bisher weitergeführt wird. Dass also nicht auf Personen gespielt wird», sagt der Stadtpräsident.

Gleichzeitig sei es unvermeidbar, dass der Westast Thema des



Noch ist keine Lösung gefunden: Wegen Corona hat die Dialoggruppe in der Westastdiskussion nun bis Mitte Dezember Zeit, um eine Empfehlung zur Autobahn abzugeben. Ziel ist es, dass Gegner und Befürworter sich einigen. PETER SAMUEL JAGGIA

## «Ich wünsche mir, dass der Wahlkampf so geführt wird, dass der Westastdialog nach den Wahlen gleich konstruktiv weitergeht.»

Erich Fehr,  
Stadtpräsident

Wahlkampfes sei. «Es gibt aber verschiedene Arten, wie man das tut.» Fehr betont, dass man in den letzten Monaten in der Westastdiskussion zwischen den verschiedenen Interessengruppen zueinanderfand. «Ich hoffe, dass dieses aufgebaute Vertrauen nicht zerstört wird», sagt Fehr, der im Dialogprozess im Sinne des Kollegialitätsprinzips den Gemeinderat vertritt. «Der Gemeinderat will, dass wir am Ende eine breitabgestützte und tragfähige Lösung finden. Auf dieses Ziel arbeite auch ich hin.»

Der kantonale Verkehrsdirektor Christoph Neuhaus (SVP), ebenfalls Mitglied der Behördendelegation, hatte kürzlich betont, dass es nun darum gehe, den Prozess zügig zu beenden und dabei keine unnötige Zeit zu verlieren. Gestern sagte er nun: «Wir haben innerhalb der Behördendelegation lange diskutiert. Es ist in Ordnung, dass man sich nun dafür entschieden hat, den Dialogprozess erst Ende Jahr abzuschliessen, ich habe mich nicht dagegen ausgesprochen.»

Es sei nämlich dennoch denkbar, dass eine erste Empfehlung zur Autobahn bereits im August da sei. Diese müsse dann aber noch von den verschiedenen Organisationen beratschlagt werden, sagt er.

## «Wir begrüßen Beruhigung während Wahlkampf»

Die westastkritischen Organisationen begrüßen den Entscheid ebenso. Sie hatten Regierungsrat Christoph Neuhaus in einem offenen Brief gebeten, den Dialog zu verlängern, weil wegen Corona Zeit verloren ging (das BT

## Behördendelegation A5

- Vertretung **Gemeinden und Regionalplanung**: Erich Fehr (Stadtpräsident Biel), Barbara Schwickert (Baudirektorin Stadt Biel), Sandra Hess (Stadtpräsidentin Nidau), Marc Meichtry (Gemeindepräsident Brügg), Jürg Räber (Gemeindepräsident Orpund), Margrit Bohnenblust (Gemeindepräsidentin Twann-Tüscherz), Beat Mühletaler (Gemeindepräsident Port), Susanne Stöckenius (Gemeindepräsidentin Ipsach), Andreas Hegg (Delegierter Verein Seeland.biel/bienne).
- Vertretung **Bundesamt für Strassen Astra**: Marc Fontana (Netzvollendung).
- Vertretung **Tiefbauamt des Kantons Bern**: Stefan Studer (Kantonsoberingenieur, Vorsteher Tiefbauamt).
- **Hans Werder** (Präsident Dialoggruppe), **Christoph Neuhaus** (Regierungsrat, Bau- und Verkehrsdirektor Kanton, Leiter der Behördendelegation).

berichtete). «Der Aufschub gibt uns die Möglichkeit, den Dialog ab kommender Woche ohne abgekürztes Verfahren fortzusetzen und die Meinungsbildung in unseren 15 Organisationen wieder voranzutreiben», sagt der Westastgegner Urs Scheuss, er ist Kerngruppen- und Vorstandsmitglied des VCS.

Vonseiten des Komitees «Westast – so nicht!» müsste man den Dialog während des Wahlkampfes allerdings nicht unterbrechen: Es brauche weiterhin eine öffentliche Debatte über den Westast.

Und: «Es ist wichtig, dass die Wählerinnen und Wähler wissen, wie die Kandidaten für den Gemeinde- und Stadtrat zum Westast stehen», sagt Scheuss. Denn: Es sei nötig, dass eine Stadtregierung und ein Parlament gewählt werden, dass «das offizielle Projekt mit den Anschlüssen ablehne».

Der Westastbefürworter und Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Biel-Seeland Gilbert Hürsch sagt derweil: «Wir begrüßen eine Beruhigung während des Wahlkampfes. Das Thema ist sehr komplex, nicht am Dialog Beteiligten fehlt es an Detailkenntnissen und es würde unnötige Unruhe reinbringen.»

«Wir wollen gemeinsam eine Lösung erarbeiten, sind aber noch nicht soweit», sagt Hürsch weiter. Im Moment eigne sich der Westast nicht, um Wahlpolitik zu machen, und da sollte man den fortgeschrittenen Prozess nicht stören, sagt er.

Alles zum Thema Westast unter [www.bielertagblatt.ch/a5](http://www.bielertagblatt.ch/a5)

## Nachrichten

JENS

### Jan Gnägi präsidiert Justizkommission

Der Grosse Rat hat Jan Gnägi aus Jens als neues Mitglied und zugleich Präsident der Justizkommission des Grossen Rates gewählt. Nach dem Rücktritt von Grossrätin Monika Gyga war es an der BDP, eine Nachfolge zu stellen. Der 29-jährige Gnägi ist seit 2010 Grossrat und seit 2018 auch Mitglied im Ausschuss für Richterwahlen der Justizkommission. *mt*

ORPUND

### Keine Schweizer Fahrende darunter

Letzte Woche berichtete das BT, dass eine Gruppe von Fahrenden von Nidau nach Orpund gezogen ist. In der Nachricht stand, dass die Gruppe sowohl aus Schweizern als auch aus Franzosen bestehe. Nun hat sich der Vorstand des Vereins Bewegung der Schweizer Reisenden eingeschaltet: In der Gruppe habe es keine Schweizer Fahrende, es seien lediglich mehrere Fahrzeuge mit in der Schweiz gelösten Kennzeichen darunter. Bei der Kantonspolizei heisst es auf Nachfrage, dass man sich nicht zur Zusammensetzung von fahrenden Gruppierungen beziehungsweise zur Herkunft der betreffenden Personen äussere. *csf*

BIEL

### Terrain Gurzelen startet in die Saison

Nach Teilöffnungen für Projektarbeitende öffnet diesen Samstag das Terrain Gurzelen in Biel wieder für die Öffentlichkeit. Auf grössere Anlässe wie das Sommerfest muss allerdings vorläufig weiterhin verzichtet werden. Los geht es am Sonntag, 7. Juni, um 9 Uhr mit dem Flohmarkt. *mt*

Info: Alle Infos zum Flohmarkt und den weiteren Veranstaltungen unter <https://terrain-gurzelen.org>

PIETERLEN

### Geld für Kita-Garten

Für die Garten- und Umgebungsgestaltung bei der Kindertagesstätte Luna an der Alten Landstrasse 14 in Pieterlen spricht der Gemeinderat einen Kredit von 85 000 Franken. Die Burgergemeinde Pieterlen beteiligt sich mit 10 000 Franken an den Gesamtkosten. *mt*

MÖRIGEN

### Rechnung viel besser als budgetiert

Die Rechnung der Gemeinde Mörigen schliesst mit einem Gewinn von 202 485 Franken ab (378 541 Franken besser als budgetiert). Hauptverantwortlich für das Resultat seien unerwartete Steuereinnahmen, so die Gemeinde, wovon etwas mehr als die Hälfte auf einmalige Steuern entfalle. Zusätzlich sei bei den Gemeindestrassen, der Sozialhilfe, den Ergänzungsleistungen und der Schule Geld eingespart worden. *mt*

AEGERTEN

### D'Epagnier wird Finanzverwalterin

Der Finanzverwalter von Aegerthen, Roland Zurlinden, – er feierte am 1. März sein 30-jähriges Dienstjubiläum – tritt per Ende Februar 2021 in den Ruhestand. Seine Stellvertreterin, Barbara d'Epagnier, wird seine Nachfolge antreten. *mt*